

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport,  
Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen

An den  
Ortsamtsleiter Blumenthal  
Herrn Fröhlich  
Landrat-Christians-Str. 99a  
28779 Bremen

Bremen, 21.04.2021

## **Stellungnahme zum Beschluss des Beirats Blumenthal vom 08.02.2021: Programm „1.000 Bänke für Bremen“ umsetzen**

Sehr geehrter Herr Fröhlich,

am 08.03.2021 übersandten Sie den Beschluss des Beirats Blumenthal zur Aufstellung von Sitzbänken. Darin fordert der Beirat „(...) die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, mit den Beiräten ein Konzept abzustimmen, das unter Einbezug von Sponsor\*innen und Vereinen darstellt, an welchen Orten in den Beiratsbereichen Sitzbänke aufgestellt und wie die Finanzierung des Programms „1000 Bänke für Bremen“ u.a. aus dem Landesprogramm „Lebendige Quartiere“ sichergestellt werden soll.

Ihren Wunsch, Bänke in Blumenthal und anderen Beiratsgebieten aufzustellen, unterstützen wir ausdrücklich.

Zu den Vergabebedingungen des Programms „1.000 Bänke für Bremen“ möchten wir auf Folgendes hinweisen:

- a) Die Vergabe von Bänken aus dem Programm „1.000 Bänke für Bremen“ ist mit Beschluss der Haushalts- und Finanzausschusses der Bremischen Bürgerschaft vom 19.03.2021 vollständig in die Zuständigkeit der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport übergegangen. Die Verteilung und Aufstellung regulärer Sitzbänke in der Stadtgemeinde Bremen obliegt nach wie vor der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau in Zusammenarbeit mit den Beiräten.
- b) Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport vergibt die Seniorenbänke aus dem Programm „1.000 Bänke für Bremen“ per Überlassungsvertrag an Vereine, Stiftungen, gGmbH oder ähnliche Organisationen. Diese Vertragspartner\*innen übernehmen die Kosten für deren Aufstellung und für die Unterhaltung (Pflege und Verkehrssicherung). Die Vergabebedingungen



und den Überlassungsvertrag können Sie hier einsehen: [Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport - Die Bremer Bank für Seniorinnen und Senioren \(bremen.de\)](#)

- c) Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport bittet insbesondere die Beiräte, Ortsämter und Quartiersmanager\*innen um Unterstützung bei der Akquise geeigneter Vertragspartner\*innen in ihren Stadtteilen. Denn sie verfügen aufgrund ihrer Einbettung in die jeweiligen Stadtteilnetzwerke über die besten Voraussetzungen, verlässliche und an der Stadtteilentwicklung interessierte Partner\*innen zu finden.  
Ein entsprechendes Anschreiben ist an die Ortsämter und Beiräte am 26.02.2021 versendet worden. Bisher haben u.a. Sport-, Kleingarten- oder Bürgervereine, Träger von Senior\*innen-Einrichtungen oder Kirchengemeinden aus unterschiedlichen Stadtteilen ihr Interesse angemeldet. Über eine Vermittlung von Interessierten aus dem Stadtteil Blumenthal freuen wir uns sehr.  
Kontaktadresse: [baenke@soziales.bremen.de](mailto:baenke@soziales.bremen.de)
- d) Vergabevoraussetzung ist: Alle Bänke müssen öffentlich zugänglich sein und besonders von älteren Menschen einfach genutzt werden können.  
Wenn Bänke im „öffentlichen Raum“, auf Gehwegen, an Straßen oder in Parks, aufgestellt werden sollen, müssen vorab Genehmigungen bei den zuständigen Behörden (z. B. dem ASV oder bei UBB) eingeholt werden. Dies ist Aufgabe der Vertragspartner\*innen.  
Um langwierige Genehmigungsverfahren zu umgehen, empfiehlt die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, die Bänke auf öffentlich zugänglichem Grund der Vertragspartner\*innen, also bspw. auf Vereinsgelände, aufzustellen.

Die Vergabe der Bänke aus dem Programm „1.000 Bänke für Bremen“ unterscheidet sich grundsätzlich von der Aufstellung regulärer Sitzbänke durch die Freie Hansestadt Bremen. Die Übernahme der Bedarfsträgerschaft für Bänke über dieses Programm durch die öffentliche Hand bzw. durch städtische oder Landes-Programme (wie z. B. das Landesprogramm „Lebendige Quartiere“) ist dabei nicht vorgesehen.

Mit Landesprogramm „Lebendige Quartiere“ ist es erstmalig gelungen, die über die letzten Jahre errichteten, vielfältigen sozialen Infrastrukturangebote in unterschiedlichen Quartieren nachhaltig zu sichern und perspektivisch weiterzuentwickeln. Eine wesentliche Säule des Programms ist die langfristige strukturelle Absicherung von quartiersbezogenen Angeboten, wie z.B. von Quartierszentren, gekoppelt mit einer Stärkung des kommunalen Programms „Wohnen in Nachbarschaften (WiN)“. Davon hat auch der Stadtteil Blumenthal mit seinen zwei WiN-Gebieten bereits umfangreich profitiert.

Das Landesprogramm „Lebendige Quartiere“ bei der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport ist in seiner Konzeption und Förderphilosophie gerade nicht darauf ausgelegt, durch finanzielle Flankierung anderer Programme die Sicherstellung von Unterhaltungsmaßnahmen oder die Übernahme von Bedarfsträgerschaften zu gewährleisten. Insofern kann keine Ko-Finanzierung des Programms „1.000 Bänke für Bremen“ aus dem Landesprogramm „Lebendige Quartiere“ erfolgen.

Gerade deshalb hoffen wir auch für das Beiratsgebiet Blumenthal auf Unterstützung durch Sie als Ortsamtsleitung und die Beiratsmitglieder bei der Suche nach Partner\*innen, die bereit sind, Bänke aufzustellen und zu sichern.

Einer Veröffentlichung dieser Antwort auf der Internetseite unseres Ortsamtes stimmen wir gemäß den Bestimmungen des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes zu.

Mit besten Grüßen